

29. Mai 1939

136

3-1-2-X

91

120

15. Juni 1943
benutze auch gleich die Gelegenheit, um an den Anlaß
von Boureny aus der Revue Benedictine zu erinnern, dessen Bespre-
chung ich auch gern bis zum 1. August hätte.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler!

Herrn Dr. Konrad Heilig

Wilhelmshaven.

Sehr geehrter Herr Dr. Heilig!

Unter den Besprechungen, die bei uns im Hause gemacht wer-
den müssen, weil kein Besprechungsexemplar für sie zur Verfügung

Wilhelmshaven, den 21. Juni 1943.

Sehr verehrter Hr. Doktor!

Ich erhalte ich durch Einschriften
die beiden Arbeiten von A. P. Dimitroff, Zar Simeon
und A. Michel, Panoplia des Kerouillarios. Ich über-
nehme sie gerne zur Besprechung bis zum 1. August.
Ich habe einen Anpaß von Boureny in

sich wegen mangel-
die Anfrage, ob Sie
Möglichkeit hätten,
re der 1. August. Es
Simeon und sein Zeit-
schicken kann und
Panoplia des Michael
würdigerweise seinen

rz

f
ten

87

6. November 43.

Sehr verehrter Herr Präsident

Nach längerem Schweigen und längerer Unmöglichkeit, mit
Ihnen in Verbindung zu kommen, muß ich doch wieder ein Lebenszeichen
geben. Wir lagen zuerst in schönen Sorrent für etwa 10 Tage, dann
eine Kaperfahrt nach Neapel, wo wir zum Schluß in die Patrone geriet-
ten, vor allem Finy Heilig. Ereignisse nach dem 3. September und der
Krieg im nahen Salerno. Schließlich sind wir aber noch in letzten Au-
genblicke klar geworden: einige Leute Freiburg/Breisgau
teils in englische Gefangenschaft geraten, wurden aber wieder befreit.
Nunmehr haben wir in Norditalien einen neuen Standort.

Sehr geehrte Frau Heilig,

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler
ersten beiden Bogen der Korrektur besten Dank. Es ist uns
eine große Erleichterung, daß nun die Korrektur von Ihnen und
ihrem Gatten mitgelesen wird und daß die Übersendungen, die ja
recht schwierig sind, so gut klappen. Ich sende Ihnen heute
den ersten Schwung der Korrekturen für das Deutsche Archiv zu,
bei denen es vielleicht genügt, wenn Sie sie durchsehen. Ich
Anbei auch noch einige Sonderdrucke für Besprechungen, die Ihr
Gatte übernehmen will. Ich lassen, wohin die Korrekturen ge-
schickt werden sollen, ich Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler

Die dritte würde ich selbst gerne lesen. Nun besteht zwei Möglichkei-
ten, die mir zuschicken. Entweder über meine Frau, die sie dann
eine Feldpostadresse als Einschriften zu mich weiterbefördern
würde. Vielleicht ist aber noch ein zweiter Weg kürzer. Die dritte